

Erfahrungsbericht: Maynooth University, Wintersemester 2020/2021

Vorbereitung:

Nachdem ich mit meiner Bewerbung Erfolg und meinen Platz an der Maynooth University angenommen hatte, habe ich circa fünf Monate für die Vorbereitung auf die Abreise Zeit gehabt. Diese habe ich genutzt, um mich um Angelegenheiten im Bezug auf meine Wohnung, Versicherung und Unterkunft in Irland zu kümmern. Auch die Kurswahlen habe ich in dieser Zeit getätigt, worauf ich noch im Laufe dieses Berichts eingehen werde.

Formalitäten im Gastland:

Da Irland ein Mitglied der EU ist, habe ich keine weiteren Papiere gebraucht. Das einzige was von der irischen Universität vorgeschrieben wird, ist eine spezielle Auslandskrankenversicherung, die einen Rücktransport nach Deutschland im Ernstfall garantiert. Zudem fordert die Universität auch, dass man einen Nachweis über den Abschluss solch einer Versicherung einreicht. Auch im Bezug auf Bankangelegenheiten habe ich keine Maßnahmen getroffen, da ich für nur ein Semester keinen Sinn darin gesehen habe ein spezielles Konto zu eröffnen.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule:

Die National University of Ireland Maynooth befindet sich im County Kildare. Obwohl sie nicht in Dublin selbst liegt, ist sie von dort aus sehr gut zu erreichen. Verschiedene Buslinien halten direkt am Campus oder im Umkreis von zehn Gehminuten. Des Weiteren ist in dem kleinen Ort auch eine Bahnhaltestelle, die im zwanzig Minuten Takt von dem Commuter (vergleichbar mit Straßenbahn) angefahren wird. Folglich ist die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel in Richtung Dublin sehr gut ausgebaut, aber wenn man in die andere Richtung muss, wird es komplizierter. Andere Studierende haben berichtet, dass der Bus nur alle drei bis vier Stunden fährt.

Läden des täglichen Bedarfs sind in Maynooth ausreichend vorhanden. Verschiedene Supermärkte, Apotheken, Friseure oder ähnliches sind in maximal fünfzehn Minuten zu Fuß vom Campus aus erreichbar. Außerdem gibt es dort auch Pubs und unzählige Fast Food Restaurants, die auch spezielle Studentenaktionen anbieten. Während der Vorlesungszeit sind mindestens die Hälfte der Einwoh-

ner des Orts Studierende, die entweder auf dem Campus, bei Gastfamilien, Wohngemeinschaften oder in eigenen Wohnungen leben.

Eine Woche vor Beginn der Vorlesungszeit wurde für Erasmusstudenten eine spezielle Orientierungswoche veranstaltet. Stellvertreter:innen der Universität und von verschiedenen Clubs and Societies haben sich bei uns und ihre Tätigkeiten sowie Zuständigkeiten vorgestellt. Auch ein Friends-Speed-Dating wurde veranstaltet, damit sich die internationalen Studierenden finden und kennenlernen können. Dabei hat sich die Universität bestens präsentiert und auch kleine Aufmerksamkeiten, wie beispielsweise Sim-Karten mit zwanzig Euro Guthaben oder Red Bull Dosen, verteilt. In dieser Woche wurde auch eine Führung über den Nord- und Südcampus angeboten. Der Südcampus ist der Ältere, wo sich das St. Patrick's College, die Bibliotheken und das International Office befinden. Auf dem modernen Nordcampus werden die meisten Unterrichtsstunden abgehalten. Hier befinden sich auch der Bookshop, das Fitnesscenter und ein Cafe.

Da auf den Campus Platznot herrscht werden andauernd neue Gebäude gebaut und andere erweitert. Um bei Coronazeiten eine große Ansammlung von Menschen zu vermeiden, hat die Universität ein bestimmtes Zeitsystem entwickelt, um größere Menschenmassen auf Fluren zu vermeiden. So beginnen manche Stunden um fünf nach der vollen Stunde und enden dann um fünfzig. Die anderen Stunden beginnen um zehn nach der vollen Stunden und gehen dann bis fünfundfünfzig. In jedem Raum werden Desinfektionstücher bereitgestellt. Außerdem ist jeder Tisch mit einem Barcode versehen, damit sich der Studierende in Eigenverantwortung in der App von Maynooth registrieren kann. Zusätzlich herrscht in den Räumlichkeiten Maskenpflicht und die Fenster und Türen müssen zu jeder Zeit offen stehen. Dementsprechend kalt kann es in den kühlen Monaten werden.

Kurswahl /Kursangebot/-beschränkungen:

Auf das Kursangebot für Erasmus Studierende kann man entweder über die Webseite der Universität zugreifen oder indem man in der Suchmaschine explizit danach sucht (<https://www.maynoothuniversity.ie/international/study-maynooth/available-courses>). Jedoch ist zu beachten, dass die Kurswahl für internationale Studierende eingeschränkt ist. Zudem werden dort auch Kurse für Masterstudenten, Kurse mit verlangtem Vorwissen und für sowohl für das Semester 1 (Wintersemester) und das Semester 2 (Sommersemester) angezeigt, weshalb bei der Wahl Vorsicht geboten ist. In der Regel hat jeder Kurs ein Kürzel, das auch zwei Buchstaben und drei Zahlen besteht. Wenn die erste Zahl eine fünf oder niedriger ist, dann handelt es sich um einen Bachelorkurs, ist es eine sechs

oder höher, ist der Kurs für Masterstudenten geeignet. Die Maynooth University verschickt im Laufe der Zeit eine Mail in der bekannt gegeben wird, dass man jetzt Kurse online anwählen kann - das bedeutet aber nicht, dass man auch in den Kurs kommt. Das hat mehrere Gründe, denn zum einen muss die Lehrperson einen erstmal für die Veranstaltung zulassen und zum anderen sind zum Zeit des Wählens noch nicht die Kurszeiten veröffentlicht. Folglich kann es zu Überschneidungen von Kurszeiten kommen. Das ist aber nicht weiter schlimm, denn man hat noch in den ersten zwei Wochen während des Semesters Zeit seine Kurse umzuwählen.

Nach der vorläufigen Kurswahl habe ich dann auch das Learning Agreement Before the Mobility ausgefüllt und bei der zuständigen Person des Fachbereichs an der Universität Bremen eingereicht. Obwohl meine angewählten Kurse alle an der Uni hier anrechenbar waren, musste ich von meinen sechs Kursen, die ich gewählt hatte, fünf ändern. Das lag daran, dass ich zu dem Zeitpunkt noch nicht die Information hatte, dass alle Kurse mit einer sechs oder höher als erste Zahl im Kürzel nur für Masterstudenten geeignet sind. Zudem haben sich auch viele Zeiten überschritten. So habe ich dann während der Orientierungswoche meinen Stundenplan geändert. Alle sind super hilfsbereit, weshalb man keine Angst haben muss Fragen an die Dozenten oder das International Office zu stellen.

Noch zwei kleine Tipps: Wenn man beispielsweise Englisch studiert, musst man nicht unbedingt Kurse aus diesem Bereich wählen. Stattdessen kann man sich durch die unterschiedlichen Fakultäten durchklicken und schauen, ob dort interessante Kurse angeboten werden, die angerechnet werden könnten. Des Weiteren rate ich jedem die Prüfungsleistungen zu beachten, denn es gibt Kurse die nur eine längere Hausarbeit verlangen, welche die mehrere kleine während des Semester haben wollen, welche die eine Klausur haben und dann noch welche die eine Klausur und eine Hausarbeit schreiben lassen.

Unterkunft:

Insgesamt betrachtet haben kommende internationale Studierende unterschiedliche Möglichkeiten eine Unterkunft zu finden. Zum einem schaltet die irische Universität Anfang Juli, für den Start im Wintersemester, einen Zugang zu einer Student Accommodation Plattform frei, bei der man sich mit Gastfamilien vernetzen kann. Zu einem späteren Zeitpunkt, in etwa Mitte August, kann man sich auch einen Platz im Wohnheim in der Nähe des Campuses sichern, wobei dort ist zu beachten, dass die Plätze nicht nur unheimlich begrenzt sind und nur ein kleiner Anteil der Student:innen dort ei-

nen Platz bekommen können, sondern auch, dass sie sehr teuer sind. Zudem ist jeder dort lebende Studierende verpflichtet sich selber umm Geschirr, Staubsauger, Putzmittel etc. zu kümmern, denn das wird dort in der Regel nicht zur Verfügung gestellt. Neben diesen beiden universitären Unterkunftsangeboten, kann man sich aber auch privat um eine Bleiben kümmern. Oftmals lassen sich Angebote über Facebook oder Ebay ausfindig machen und die Eigentümer sind meistens auch bereit eine online-Besichtigung durchzuführen.

Ich habe mir über die National University of Ireland- Maynooth eine Gastfamilie gesucht. Sobald das Portal freigeschalten wurde, habe ich etwa sechs Gastfamilien angeschrieben, wobei aber nur vier geantwortet haben. Aber Achtung: manche Familien bieten nur ein Zimmer von Montag bis Freitag an und erwarten, dass der Gaststudent über das Wochenende nicht anwesend ist. Zudem muss man sich auch genau nach der Lage erkundigen, denn auf der Plattformen finden sich auch Angebote wieder, die voraussetzen, dass ein eigenes Auto mitgebracht wird, weil keinerlei Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel im Umkreis sind.

Nachdem ich diese Aspekte beachtet habe, sind nur noch zwei Gastfamilien übergeblieben. So habe ich mich für die Gastfamilie entschieden, die näher an der Uni liegt.

Leider muss ich zum Thema Unterkunft auch anmerken, dass man sich im Internet so präsentieren kann, wie man es möchte. Meine Gastfamilie hat in ihrer Anzeigen ein tolles Haus, mit einem Zweibettzimmer, Frühstück und alle Nebenkosten inklusive angeboten. Zudem war ausgeschrieben, dass man mit einem Hund und der fünfköpfigen Gastfamilie zusammenlebt, aber man durch eine eigene Nebentür in den Anbau kommt, indem Privatsphäre garantiert ist. Jedoch kam es anders. Erstens hat die Familie nicht nur ein Zweibettzimmer vermietet, sondern zwei. Zweitens, haben neben der fünfköpfigen Familie auch noch die Großmutter und deren Pflegerin dort gelebt. Und die Familie hatte auch mehr Hunde als angegeben, nämlich drei und nicht nur einen. Dementsprechend war das Haus mehr als voll und Privatsphäre gab es auch nicht. Die Kinder sind unerlaubt in die Zimmer von uns internationalen Studentinnen gekommen und auch die Hunde haben sich gerne mal zu uns verlaufen. Auch der Schein bezüglich dem im Preis enthaltenden Frühstück und den Nebenkosten trägt. Zwar mussten wir für Strom, Heizung und Wasser wirklich nichts extra zahlen, aber das lag wohl eher daran, dass die Heizung sowieso nur für eine Stunde pro Tag angeschaltet wurde und es pro Tag nur zehn bis maximal fünfzehn Minuten warmes Wasser gab. Beim Frühstück hatten wir die Auswahl zwischen vier Sorten Müsli oder Toast (ohne Aufstrich oder Belag). Jedoch hat unsere Gastmutter irgendwann vergessen, dass sie uns das Toast auch zum Frühstück zur Verfügung ge-

stellt hat und ab da war es dann nur noch ihr Toast, was wir nicht mehr verwenden durften. Ähnliche Situationen wurden mir auch von anderen Studierenden berichtet, die beispielsweise die Waschmaschine der Gastfamilie im Zimmer stehen hatten.

Davon darf man sich aber nicht entmutigen lassen. Wenn man etwas flexibel ist und keine Erwartungen hat, kann man sich mit der Situation arrangieren. Das Leben findet sowieso außerhalb der Unterkunft statt.

Sonstiges:

Die National University of Ireland Maynooth schickt vor der Abreise eine E-Mail, dass man im Online-Portal seine irische Adresse angeben soll, damit der Studentenausweis dahin geschickt werden kann. Obwohl ich das direkt gemacht habe, habe ich vergeblich auf meinen Ausweis gewartet. In diesem Fall muss man sich an das Registrations Office wenden. Dort kann man dann einen Termin vereinbaren und die Karte persönlich abholen.

Nach der Rückkehr:

Nach meiner Ankunft in Deutschland musste ich noch meine Hausarbeiten fertigstellen und bei Moodle hochladen. Da die Universität Maynooth von Papierausgaben absieht, ist das Einreichen von Arbeiten schnell und einfach erledigt.

Leider habe ich mein Transcript of Records noch nicht bekommen, weshalb ich zu dem Anerkennungsprozess noch nichts sagen kann.

Fazit:

Mein Auslandssemester war durch die Pandemie geprägt, jedoch heißt das nicht, dass es nicht trotzdem sehr schön war. Ich habe dort tolle Leute kennengelernt, mit denen ich auf jeden Fall Kontakt halten möchte. Zudem hat Irland kulturell viel zu bieten und wunderschöne Landschaften. Um das Beste aus der Zeit rauszuholen, kann ich nur empfehlen, dass man dem ESN beitrifft. Der ESN ist eine Studentenorganisation, die in regelmäßigen Abständen Ausflüge und Aktionen anbietet, die Studierenden zusammenbringt.

Das Auslandssemester hat mich nachhaltig geprägt und meine Kompetenzen erweitert. Ich habe mir zum ersten Mal ein Zimmer geteilt, was mich anfangs nervös gemacht hat. Jedoch hat sich dies als

einfach herausgestellt und war eine positive Erfahrung. Obendrein war es mal wieder sehr schön Präsenzunterricht auf dem Campus zu erleben.